die Brücke

Gemeindebrief der Protestantischen Kirchengemeinden Dudenhofen und Römerberg

März 2019

Was mir wirklich gut tut.

„Achte auf Dich selbst und tue, was Dir guttut“ – solche und ähnliche Sätze lese ich oft im Internet. „Sei selbst die Veränderung, die du dir wünschst.“ - Dazu müsste ich zuerst einmal wissen, wohin ich wirklich will, was mir wirklich gut tut. Und dann müsste ich auch noch die Kraft und die Konsequenz haben, das auch zu tun, was ich da erkannt habe.

Das kommt mir etwas vor wie bei dieser Geschichte von Münchhausen, der beim Sprung mit seinem Pferd im Morast stecken blieb und sich und sein Tier rettete, indem er sich am eigenen Schopf aus der Patsche herauszog. Die Geschichte des Barons endet so: „Es kann eben doch von Vorteil sein, wenn man einen gut trainierten Körper hat.“ Ich muss mich also nur genügend anstrengen, dann bin ich der Retter meines eigenen Lebens. Ist das so?

Bei den Physikern finde ich einen anderen Ansatz: Gebt mir einen Punkt (außerhalb meiner selbst) und ich bewege die Welt, so soll Archimedes gesagt haben, als er sein Hebelgesetz veranschaulichen wollte. Eine ähnliche Sicht finde ich auch in der Bibel:

weiter Seite 3

Inhalt

1	*Was mir wirklich gut tut*
2	*Impuls/ Impressum*
4	*Miteinander reden*
4	*Wie stellt man Auferstehung dar?*
6	*Konfifreizeit Obernhof*
8	*Konfirmationen*
9	*Bundesfreiwilligendienst in Dudenhofen*
9	*Kirchenwahlen 2020*
9	*Wir sammeln Briefmarken*
10	*Presbyter stellen sich vor*
11	*Dekanatsfrauentag*
12	*"Das Jesus-Experiement"*
12	*7 Wochen ohne*
13	*Kinderfreizeit*
13	*Jugendgottesdienst für Gemeinde*
13	*Aus der Verleihkiste von Treffpunkt Hoffnung*
14	*Osterfestkreis Römerberg*
15	*Wir beten für ...*
16	*Krippenspiel Römerberg*
17	*Adventsfenster Römerberg*
18	*Nachrichten aus den KiTas*
19	*KimiKi*
20	*Gemeindegruppen und Kreise*
21	*Freud und Leid*
22	*Kinderseite*
23	*Gottesdienste in Dudenhofen*
24	*Gottesdienste in Römerberg*

Impuls

So oder ähnlich sind die ersten Gebete, die man mit Kindern betet. Aber was kommt danach? Wie betet man und was bedeuten Gebete für uns? In meiner Kindheit wurde nicht gebetet und ich kann mich erinnern, dass ich früher Gebete aus dem Gesangbuch las. Aber das waren so fertige Texte, gegliedert in Tageszeiten oder jeden Tag. Die waren so erwachsen, ich verstand nicht viel davon.
Später im Konfirmandenunterricht wurde natürlich übers Beten und Gebete gesprochen, aber die anderen Jugendlichen haben mehr gekichert und das alles nicht sehr ernst genommen. Und auch da verstand ich nicht sehr viel von dem, was wir da auswendig lernen sollten oder den Sinn dahinter.
Als ich erwachsen wurde und erste heftige Stolpersteine zu übersteigen hatte, da war ich sehr nah bei Gott und habe ihm meine Sorgen hingelegt. Aber da war mir noch gar nicht bewusst, dass das Gebete waren. Trotzdem hat es mir sehr geholfen, mich Ihm anzuvertrauen, zu danken und auch um Hilfe zu bitten.
Erst viele Jahre später hat es sich ergeben, dass ich in einen Frauengesprächskreis eingeladen wurde und später in einen Hausbibelkreis. Das war eine ganz neue Erfahrung, mich mit anderen Christen auszutauschen, über Bibelstellen zu sprechen und Texte aus der Bibel in die heutige Zeit zu spiegeln. Zu hören und zu erfahren, wie Andere mit Beten und Gebeten umgehen. Da habe ich auch gelernt, mit anderen und für andere zu beten. Jeder so wie er mag und kann, ohne Zwang und ohne Druck und in eigenen Worten. Trotzdem ist eine Sorge auf viele Schultern verteilt sehr viel leichter zu tragen.
Immer wieder stelle ich fest, wie gut es mir tut, meine innersten Gedanken zu formulieren, meine Ängste und Sorgen Gott mitzuteilen, aber auch immer wieder danke zu Ihm zu sagen für viele ganz alltägliche Kleinigkeiten, die dennoch nicht selbstverständlich sind. Mittlerweile sind Gebete für mich nicht mehr in irgendeine Form gepresste hochgestochene Worte, sondern einfach meine Gedanken, so chaotisch sie auch manchmal sind. Es ist völlig gleich, ob man Gott in einer Kirchenbank anspricht oder beim Gemüse schnippeln oder beim Autofahren. ER hört uns immer zu und das ist ein wunderbares Gefühl. Und er versteht uns, auch wenn wir in Aufregung sind und gar nicht klar denken können. ER weiß schon, was wir meinen und sagen wollen.

Wann haben Sie zum letzten Mal gebetet? Also nicht nur irgendetwas mitgesprochen, sondern tief aus dem Herzen mit Jesus oder Gott geredet? Scheuen Sie sich nicht, da kann man nichts falsch machen und Sie werden sehen, wie gut das tut.

jn

Impressum

Die Brücke

Gemeindebrief der Protestantischen Kirchengemeinden
Dudenhofen und Römerberg; wird herausgegeben von den Presbyterien.

Redaktionskreis:
Bettina Beyerle (bb), Werner Bücklein (bü),
Volker Glaser (vg), Jutta Nowak (jn), Dirk Pohlmann (dp)

Spendenkonto der Kirchengemeinden:
Kontoinhaber: Evang. Verwaltungsamt Speyer
IBAN: DE 02 5206 0410 0007 0207 32, BIC: GENODEF1EK1
Bitte unbedingt Verwendungszweck „Dudenhofen“
oder „Römerberg“ angeben.

Förderverein der Kirchengemeinde Dudenhofen
IBAN: DE97 5206 0410 0007 0100 01, BIC: GENODEF1EK1

Layout: bü

Anschriften:

Pfarrer Volker Glaser
Schubertstraße 1a, 67373 Dudenhofen
Telefon: 06232 9 4644
Mail: info@ev-gemeinde-dudenhofen.de

Pfarrerin Bettina Beyerle
Holzgasse 2, 67354 Römerberg
Telefon: 06232 83775
Mobil: 0152 02422172
Mail: pfarramt.roemerberg@evkirchepfalz.de

Gemeindediakon Werner Bücklein
Im Büschel 8, 67376 Harthausen
Telefon: 06344 508 203
Mail: buecklein@ev-gemeinde-dudenhofen.de

vis-a-vis **Fachkraft Dudenhofen**
Christa Scheffler, Mobil: 01575 2019122

Internet:
www.ev-gemeinde-dudenhofen.de
www.prot-kirche-roemerberg.de

Evangelische Kirche Dudenhofen, Eichendorffstraße 1, Evangelisches Gemeindezentrum Schubertstraße 1a, Dudenhofen
Begegnungszentrum Brunnenhof, Ludwigstraße 9, Harthausen
Friedenskirche, Schwegenheimer Straße 3, Mechtersheim; Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Kirchenweg 22, Heiligenstein
Sprechzeiten im Pfarrbüro Römerberg: Dienstags 8.30-12.00 Uhr, mittwochs 14.00-17.00 Uhr

Meine Kraft reicht nicht aus, ich kenne nicht einmal die richtige Richtung, und ich brauche einen Ankerpunkt außerhalb meiner selbst.

Da lese ich in diesem Buch Geschichten von Menschen, die erleben, wie Gott sie aus ihrem Ich-orientierten Leben herausholt. Oft steht am Beginn solch einer Lebensgeschichte: „Gott sprach …“ Diese und ähnliche Worte ziehen sich wie ein roter Faden durch die Berufungsgeschichten der Bibel. Gott nimmt Kontakt auf. Eine der bekannten und starken Geschichten ist die von Abraham. Gott spricht ihn an: „Geh aus deinem Vaterland in ein Land, das ich Dir zeigen will“ (1. Mose 12,1). Damit beginnt eine besondere Beziehung, die Abraham durch sein Leben begleitet hat. In diesem Leben wird klar: Gott will seine Geschichte in Beziehung mit Menschen schreiben.

Abraham lässt sich darauf ein. Dadurch verändert sich sein Leben und eben auch die Beziehung zu Gott, die für ihn zur wichtigsten Beziehung überhaupt wird. Alles andere ist „Spiritualität light“. Das Überraschende im christlichen Glauben ist, dass Gott selbst die Initiative ergreift und er Menschen anspricht. „Ich habe Interesse an Dir“ oder, wie es der Prophet Jesaja im Auftrag Gottes sagte: „Ich kenne Deinen Namen“.

Diese Beziehung zu Gott, dieses Hören, kann ganz verschiedene Anfänge haben: ein Radioprogramm oder ein Fernsehgottesdienst, das Wort zum Sonntag oder ein Bibelspruch auf einer Karte. Vielleicht sogar ein Artikel in einem Gemeindebrief – Gelegenheiten, die Gott nutzt, um Menschen anzusprechen. Das kann der Anfang einer neuen, besonderen Beziehung zu ihm sein.

Gott mag die „Unperfekten“

Zurück zu Abraham und seiner Frau Sara. Ihr Lebensweg war nicht gerade, sondern richtig krumm. Erst sollten sie ihre Heimat verlassen, dann warteten sie viele Jahre auf den von Gott versprochenen Sohn, halfen durch Tricks und Täuschung etwas nach. Als Sarah dann wirklich schwanger wird in einem Alter, wo keiner mehr an Nachwuchs glaubt, und Abraham seinen lange ersehnten Sohn hergeben soll, wird diese Beziehung auf eine harte Probe gestellt.
Immer wieder lese ich in der Bibel von Menschen, die alles andere als perfekt waren. Da schreit z.B. ein König David verzweifelt zu Gott, als er gerade eines Auftragsmordes überführt wurde. Er hat den Ehemann seiner Geliebten an die vorderste Front schicken lassen, um selbst die Frau heiraten zu können. (Psalm 51). Einem anderen rutscht in der Stunde der Bewährung das Herz in die Hose, obwohl er noch kurz vorher laut getönt hat, dass auf ihn Verlass sei, selbst wenn alle anderen wegliefen (Lukasevangelium, Kapitel 22, Verse 33 und folgende). Sowohl mit David als auch mit Petrus, dem Feigling, macht Gott weiter Geschichte. Er lässt sie nicht fallen. Die Bibel ist voll von diesen Geschichten von Unperfekten und erzählt immer wieder, wie Gott dann doch zu gerade diesen Menschen gestanden und mit ihnen geredet hat.

Gott redet auch Heute

Dieser Tage war unser Fernseher kaputt. Er blieb einfach schwarz, kein Laut war zu hören. Dumm, weil wir gerne eine Reportage gesehen hätten. Durch Zufall bemerkten wir, dass irgendjemand den Stecker aus der Steckdose gezogen hatte – der Apparat konnte gar nicht funktionieren. So manches Mal spreche ich mit Menschen, die Ähnliches berichten, wenn wir über Gott reden: der bleibt stumm, schwarz wie ein kaputter Bildschirm, sagen sie. Vielleicht liegt es daran, dass Sie innerlich den Stecker gezogen haben? Eine gute Möglichkeit, wieder in Verbindung zu kommen und zu wahrzunehmen, was Gott redet, ist in der Bibel zu lesen. Es gibt viele gute Bibellesehilfen, die für jeden Tag einer Woche ein paar Verse vorschlagen, eine kurze Erklärung und Impulse zum Nachdenken geben, damit man nicht vorne anfangen und hinten aufhören muss und schon bald merkt: das schaffe ich nicht.

Losungsbuch und Handy-App

Sehr hilfreich finde ich die täglichen Bibelworte aus den Losungen der Herrnhuter Brüdergemeinde. Wenn ich mir die Bibelworte über die Handy-App hole, kann ich das unkompliziert fast überall tun, z. B. in der S-Bahn oder im Wartezimmer beim Arzt. Ich mache Ihnen Mut, zu lesen und zu erwarten, dass Gott auch zu Ihnen redet.

bü

Miteinander reden

„Liebe ist ja eine gute Grundlage für eine Ehe – aber früher oder später muss man auch miteinander reden.“ Auf den ersten Blick scheint dieser Ratschlag eher unernst zu sein. Schließlich reden Ehepartner doch jeden Tag miteinander, oder? Doch wenn ich die alltäglichen Sätze außen vor lasse und nur noch die Wörter zähle, die tiefer gehen, ist das plötzlich anders. Damit die Beziehung intakt bleibt, damit ich weiß, was meine Frau oder meinen Mann bewegt, muss ich reden. Ich muss mich anbieten als Gesprächspartner, der das Gegenüber sehr gut kennt, in Liebe annimmt, nicht verurteilt und als feste Schulter auch Tränen aushält. Gleichzeitig erwarte ich das von meiner Partnerin oder meinem Partner: dass ich mich ausweinen darf, schimpfen darf nach einem blöden Tag oder verrückte Ideen für die Zukunft teile. Eine solche Beziehung, in der das miteinander Reden einen festen Stellenwert hat, ist stabiler und trägt mehr als ein Miteinander, das eigentlich nur noch ein Nebeneinander ist.

Was für die Beziehung zweiter Menschen gilt, ist auch für meine Beziehung zu Gott unverzichtbar. Er begegnet mir in Menschen und in dem, was ich täglich erlebe. Er bietet sich mir immer wieder als Gegenüber und Gesprächspartner an, und am meisten genau dann, wenn ich es am dringendsten nötig habe. Wenn ich schuldig geworden bin, wenn Sorgen mich quälen, wenn die Wut in mir tobt. Dann hat er die breitesten Schultern von allen, die meiste Geduld, das tröstlichste Lächeln, das meiste Verständnis.

Beten fällt mir oft schwer, vor allem zu Anfang. Mir fehlt die Ruhe, und ich kriege Zweifel: Wie soll ich ins Dunkle hineinrufen? Woher soll ich wissen, ob da überhaupt jemand ist? Dann helfen mir feste Formulierungen, Einstiege ins Gebet, die schon hunderte oder tausende von Jahren alt sind. „Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist Dein Name in allen Landen“, der Beginn des 8. Psalms, ist für mich so ein Anfangssatz. Wie einen Meditationsvers kann ich ihn wiederholen, bis mein Geist ruhig geworden ist und ich spüren kann, dass ich nicht in die Leere spreche, sondern zu meinem Gott, der mich so gewollt hat, wie ich bin.

Dann ist Beten auch kein Monolog, kein einsames Selbstgespräch. Zwar habe ich noch nie eine göttliche Stimme in meinem Kopf gehört, und auch aus einer Wolke hat Gott sich noch nie bei mir zu Wort gemeldet. Ich denke, er geht vorsichtiger vor, mit Gefühlen und Ideen, die er in mir wachruft. Wenn ich bete, legt sich mein Zorn, meine Ungeduld wird beschwichtigt, Not wird getröstet. Und Freude, die ich vor Gott bringe, findet ein Gegenüber, das sich mitfreut und mich dankbar macht. Dieses Miteinander, das auf dem Gespräch im Gebet aufbaut, ist eine der wichtigsten Säulen meines Glaubens. Und ich bin jeden Tag dankbar, dass ich mit meinem Gott reden darf. dp

Wie stellt man die Auferstehung dar?

Die österreichische Künstlerin Monika Postel hat es so getan. Sie nannte das Bild einfach Auferstehung. Ich meine, es sollte „Explosion des Todes“ heißen.
Auf Trauermitteilungen zeigen schwarze Kreuze die traurige dunkle Wirklichkeit an. Der Tod hat das Leben abgeschnitten. Das Leben zerstört.
In diesem Bild dominieren helle Farben.
Von unten her fliegen die Fetzen. Das Grab ist nicht mehr der Platz für die Ewigkeit.
Es gibt eine Kraft, eine Dynamik, die nach oben schleudert.
Die Dynamik im Bild entspricht der Bedeutung der Auferstehung.
Seit Jesus auferstanden ist, ist der Tod nicht mehr das Letzte. Seine Macht ist gebrochen. Nach dem Tod folgt die Auferstehung. Aus dem Endpunkt wird ein Übergang.
Ich finde, das Bild stellt vor Augen, dass seit Ostern der Tod und die Welt des Todes auch nicht mehr das sind, was sie einmal waren und das ist eine gute Perspektive für unser Leben, auch in Zeiten von Krankheit und Hoffnungslosigkeit.

Frohe Ostern!
Der Herr ist auferstanden.
Halleluja!

Konfirmandenfreizeit Obernhof

Dieses Jahr werden konfirmiert:

In Dudenhofen

Am 29. März 2020, 10.30 Uhr
aus Harthausen:

aus Hanhofen

Am 5. April 2020, 10.30 Uhr
aus Dudenhofen:

aus Hanhofen

In den beiden Gottesdienstan feiern wir die Konfirmation von 21 Konfirmanden und Konfirmandinnen.
Wir laden die jungen Menschen damit ein, in der Gemeinde als Christen zu leben und die Gemeinde mit Ihren Gaben mitzugestalten und zu bereichern.

In der Friedenskirche Mechtersheim

Am 5. April 2020 um 10 Uhr

aus Mechtersheim:

aus Heiligenstein:

aus Berghausen:

aus Dudenhofen: aus Harthausen:

Oliver Dingley im Bundesfreiwilligendienst in Dudenhofen

Ab März wird Oliver Dingley für ein halbes Jahr als Bundesfreiwilligendienstleister in unserer Gemeinde arbeiten.
Bundesfreiwilligendienstleistende (kurz Bufdis) arbeiten auf Taschengeldbasis und werden von einer „Zentralstelle“ (in unserem Fall das Diakonische Werk der Ev. Kirche der Pfalz) pädagogisch betreut.
Oliver Dingley arbeitet schon einigen Jahren ehrenamtlich in der Kinder- und Jugendarbeit unsere Gemeinde mit. Nun hat er zwischen Ausbildungsphasen etliche Monate Zeit, die er gern für die Gemeinde einsetzen will.
Er wird in der Jugend- und Kinderarbeit mitarbeiten und das Team der Ehrenamtlichen verstärken. Jugendgruppen, Kindergottesdienste, Kinderfreizeiten und Kindertage sind ein weites Betätigungsfeld.
Auch die Mitarbeit in der Konfirmandenarbeit ist eine wichtige Aufgabe.
Ein Jugendlicher ist den Konfirmanden einfach näher als ein nicht mehr ganz so junger Pfarrer.
Dazu kommen Mithilfe bei diversen Gemeindeveranstaltungen, hausmeisterliche Hilfstätigkeiten und die Mithilfe bei einfachen Büro- und Verwaltungstätigkeiten.
Wir freuen uns sehr, dass Oliver den Dienst in unserer Gemeinde tun wird und wünschen Ihm eine erfüllende, gesegnete Zeit in seiner Funktion als Bundesfreiwilligendienstleistender.

Natürlich kostet ein Bufdi auch Geld. Für Taschengeld, Sozialversicherung und Beitrag für pädagogische Betreuung abzüglich des Bundeszuschusses entstehen der Kirchengemeinde monatliche Kosten von 358,- €.
Wenn Sie die Kirchengemeinde finanziell unterstützen wollen, die Kosten für diese Stelle zu tragen, ist Ihre Spende gern willkommen. (siehe Seite 2)

vg

Die Evangelische Kirchengemeinde sammelt Briefmarken.
Bitte schneiden Sie die Marken mit einem Rand von etwa 2 cm aus und geben Sie sie uns.
Wir können sie kiloweise verkaufen, der Erlös kommt unserer Kinder- und Jugendarbeit zugute.
Vielen Dank!

Presbyter sein - was bedeutet das?

Kerstin Hoffmann stellt sich vor

Es gibt ja durchaus nicht nur geborene Vorderpfälzer in unserer Gemeinde. So ist es auch im Presbyterium: Viele der Mitglieder kamen erst im Lauf ihres Lebens nach Römerberg. So ist es auch Kerstin Hoffmann ergangen, die vor 15 Jahren aus dem hohen Norden den Weg in die Pfalz fand. Sie ist seit der laufenden Wahlperiode, also seit 2013, im Presbyterium aktiv und dort eine der Spezialistinnen für unsere Kindertagesstätten. Kein Wunder: Die 49jährige Mutter von zwei Kindern arbeitet in unserer KiTa Spatzennest als Erzieherin.

Frage: Was war Ihre Motivation, sich für das Amt zur Verfügung zu stellen?

Kerstin Hoffmann: Schon als Jugendliche war ich in meiner Kirchengemeinde aktiv. Mit der Familienphase kam dann eine gewisse Auszeit. Das hat sich geändert, als meine große Tochter zum Konfirmandenunterricht ging. Damals hat Pfarrer Maertin im Rahmen eines Elternabends sinngemäß gesagt: Wenn jeder sich zurückhält und niemand sich engagiert, dann passiert auch nichts. Das hat mir sofort eingeleuchtet und eigentlich schon den Grundstein gelegt. Ihm muss das aufgefallen sein, denn kurz danach fragte er mich, ob ich nicht kandidieren wollte. Da habe ich gerne zugesagt.

Frage: Jetzt ist die aktuelle Amtsperiode schon zu einem großen Teil vorbei. Wie empfinden Sie die Arbeit im Presbyterium heute?

Kerstin Hoffmann: Wir arbeiten ja jetzt schon seit sechs Jahren gemeinsam. Das Miteinander war von Anfang an toll, die Erfahrenen haben uns „Neue“ an ihrem Wissen teilhaben lassen und waren immer offen für Ideen. Jeder und jede kann sich einbringen, Wertschätzung ist selbstverständlich. Wir arbeiten gleichberechtigt, unabhängig von Alter oder Erfahrung. Und wir haben etwas bewegt: Neue Gottesdienstformen und mehr Angebote für Eltern und Kinder unserer KiTas zeigen Wirkung. Dabei wurden bewährte Elemente wie etwa die Bibelentdecker-Touren in den KiTas fortgesetzt, auch von unserer Pfarrerin. Das ist mir nach wie vor sehr wichtig.

Frage: Im Dezember sind Kirchenwahlen. Was würden Sie Menschen sagen, die überlegen, im Presbyterium mitzuarbeiten?

Kerstin Hoffmann: Ganz einfach: Machen! Und keine Angst haben vor Überforderung: Jede und jeder kann sich so einbringen, wie es die Lebenssituation erlaubt. Klar, die monatliche Sitzung ist normalerweise Pflicht. Darüber hinaus gibt es viele Gelegenheiten, mitzugestalten, aber wenige feste Termine. Das Wichtigste ist, den Schritt zu machen und sich einzubringen!

Im Presbyterium treffen sich gewählte Gemeindemitglieder, die bereit sind, sich in der Führung der Gemeinde zu engagieren. Doch wer sind diese Frauen und Männer, die im aktuellen Presbyterium mitarbeiten? Und was bewegt sie? Wir stellen Ihnen in einer Serie alle Presbyterinnen und Presbyter der Kirchengemeinde Römerberg mit drei kurzen Fragen und Antworten vor. Sie stehen Ihnen als Ansprechpartner jederzeit gerne zur Verfügung.

„Heute schon gelacht? – Lachen ist gesund!“

Das haben bereits unsere Vorfahren schon gewusst, denn
„Froh zu sein bedarf es wenig und wer froh ist, der ist König“.

Dekanatsfrauentag 2020

Donnerstag, den 23. April

Treffpunkt um 9:45 Uhr

in der Prot. Kirche zu Assenheim

(Langstr. 23 in 67126 Assenheim)

Referentin des Tages:
Frau **Dr. Andrea Clemens** zum
Vortrag mit Einspielszenen

„Lachen – eine ernsthafte Angelegenheit!?“

Die komische Seite der Schauspielerin Evelyn Hamann (Loriot)

Lustige Spielszenen und Singen am Nachmittag mit Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen aus der Kirchengemeinde werden nicht zu kurz kommen.

Prot. Dekanat Speyer

Anmeldung bis zum 16. April 2020
bei Ulrike Klaus, Tel.-Nr.: 06234-3773

Evangelische Arbeitsstelle Bildung und Gesellschaft

Online workshop

Das Jesus-Experiment

Fragen Sie sich, ob es Jesus wirklich gibt? Ob wirklich etwas an seiner Botschaft dran ist? Dann ist dieser Kurs der Richtige für Sie. Denn es geht darum, das herauszufinden.

Fragen Sie sich, ob an Jesus und an seiner Botschaft wirklich etwas dran ist? Was er mit Ihnen heute zu tun hat? Dann ist das Jesus-Experiment genau das Richtige für Sie. Denn es geht darum, das herauszufinden.

Das Jesus-Experiment lädt Sie ein, die Aussagen von Jesus für fünf Wochen auf Herz und Nieren zu prüfen. Denn manche Dinge muss man einfach ausprobieren, um herauszufinden, ob etwas dran ist. Das geschieht in unserem Online-Kurs ganz zwanglos. Frei nach dem Motto: "Mal angenommen, es wäre was dran..."

Bleibt nur noch die Frage: Sind Sie dabei?

www.erf.de/erf-workshops/das-jesus-experiment/18000-1?reset=1

Am Aschermittwoch, dem 26. Februar 2020, beginnt die aktuelle Fastenaktion der evangelischen Kirche "7 Wochen Ohne". Sie steht unter dem Motto „Zuversicht! Sieben Wochen ohne Pessimismus“. Die Fastenaktion 7 Wochen Ohne widmet sich mit ihrem Motto der ständigen Angst und Sorge, vor allem vor der Zukunft. „Zuversicht! Sieben Wochen ohne Pessimismus“ soll dazu ermutigen, Zukunftsängste und Misstrauen zu bezwingen und dabei helfen zu erkennen, wie viel Kraft, Mut und Glaube trotz aller Widrigkeiten in uns steckt. Die Aktion will zur Zuversicht aufrufen – in der Fastenzeit 2020 und darüber hinaus.

Einladung zu den Kinderfreizeiten

Zwei Wochenenden im Frühjahr mit hoch motivierten Mitarbeiterteams, klasse Kindern und einem vollen, spannenden Programm - Wir freuen uns auf die nächsten beiden Kinderfreizeiten!
Anmeldung online: www.ev-gemeinde-dudenhofen.de

Jugendgottesdienst für die Gemeinde 10. Mai

Das Team der Jugendlichen bei den Vorbereitungen zum Jugendgottesdienst für die ganze Gemeinde.

Aus der Verleihkiste von Treffpunkt Hoffnung

JostLäuft.

Manager in Turnschuhen

Eine Bilderbuchkarriere: Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann, mit 21 Jahren Filialleiter, schließlich Vorstand bei „Intersport Deutschland“ und Präsident von „Intersport International.“
Doch dann: Die plötzliche Kündigung.
Statt schmutziger Wäsche zu waschen, wünscht seinem ehemaligen Arbeitgeber alles Gute. Privat kümmert er sich um seine schwer kranke Frau. Die Kraft zu dem allem gibt ihm sein Glaube, den er nie im stillen Kämmerlein gelassen hat. Das hat ihm beruflichen Respekt eingebracht, aber auch einige Unannehmlichkeiten beschert.
Eine beispielhafte und gleichzeitig beispiellose Geschichte von familiären und beruflichen Tragödien wie Triumphen

Alle Bücher können zu den Öffnungszeiten (jeden Mittwoch von 16 bis 18 Uhr) ausgeliehen werden. Treffpunkt Hoffnung befindet sich in Dudenhofen im Ev. Gemeindezentrum, Schubertstr. 1a.

Herzliche Einladung

zu unseren Gottesdiensten

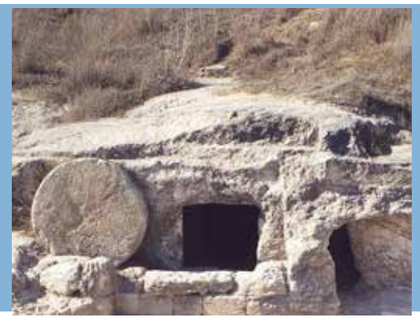
in der Karwoche und zu Ostern

Gründonnerstag, 09.04.:
19.00 Uhr Dietrich-Bonhoeffer-Haus Heiligenstein

„Der Trank der Freiheit“
Gründonnerstagsandacht mit jüdischen und christlichen Elementen der Mahlfeier und gemeinsamem Abendessen

Karfreitag, 10.04.:
15.00 Uhr Friedenskirche Mechtersheim

„Etwas steht quer“
Abendmahlsgottesdienst
zur Sterbestunde Christi



Ostersonntag, 12.04.:
06.00 Uhr Friedenskirche Mechtersheim

„Wer rollt uns den Stein von des Grabes Tür?“
Osternachtfeier mit Abendmahl und anschließendem Frühstück im Gemeindesaal
Wir freuen uns über Beiträge zum Frühstücksbuffet!

Ostersonntag, 12.04.:
10.00 Uhr Dietrich-Bonhoeffer-Haus Heiligenstein

„Horton hört ein Hu –
wie eine Kleinigkeit die Welt verändert“
Ostergottesdienst für Groß und Klein
mit Abendmahl und kleinem Ostergeschen

Gebetskalender

1. die Regierungen in unserem Land
2. die Evangelische Kirche der Pfalz
3. Jugendgruppen in unseren Gemeinden
4. Frieden in Israel
5. die Arbeit von Familie Simon in Brasilien
6. die Gemeindegruppen, Frauenkreis, Hauskreise
7. alle, denen ihr Leben sinnlos scheint
8. die Kinder, die in unseren Gemeinden getauft wurden, und ihre Eltern
9. Hilfsorganisationen in Krisengebieten
10. unsere Konfirmanden
11. Gruppen, die im Brunnenhof zu Gast sind
12. unsere Nachbarn
13. die im nächsten Jahr geplanten Freizeiten
14. die Völker, die unter der Last des Krieges leiden
15. alle Trauernden
16. die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Gemeinde
17. Senioren in unserer Gemeinde
18. arme Menschen
19. die Kindergottesdienste
20. Opfer von Gewalt und Ungerechtigkeit
21. die Presbyterien und die Ökumene
22. körperlich und seelisch Kranke
23. Schülerbibelkreise in Speyer und anderswo
24. reiche Menschen
25. Menschen, damit sie zum Glauben an Jesus finden
26. unsere Familien
27. Flüchtlinge und Frieden in der Welt und alle Glaubensgeschwister in Bedrängnis
28. alle, die im Gesundheitswesen arbeiten
29. Menschen, die im Beruf Gefahren ausgesetzt sind
30. Leute, die Sie schwierig finden
31. Haus- und Gesprächskreise, für das Miteinander der christlichen Kirchen

„Wo ist Platz für's Christkind?"

Ein tierisches Krippenspiel in Römerberg

Wenn in der Weihnachtsgeschichte der Bibel schon die Menschen nirgends Platz haben für die heilige Familie, wie sieht es denn dann bei den Tieren aus? Das haben wir uns im übervoll besetzten Familiengottesdienst an Heiligabend im Dietrich-Bonhoeffer-Haus in Heiligenstein gefragt. Unsere beiden Weihnachtssterne Lotte und Janessa haben sich auf den Weg zu den Tieren gemacht, um dort um einen Ort zu bitten, wo das erwartete Christkind bleiben kann. Aber bei den Tieren (dem Löwen Jannik, der Katze Maximilian, dem Fisch Hendrik, dem Wolf Lennard, dem Pferd Caroline, der Maus Jonas und dem Affen Hannah) ist es nicht anders als bei den Menschen, haben wir schnell gemerkt: Die Heimat des Löwen ist zu weit weg, das Katzenkörbchen schon voll, der Affenbaum zu hoch und das Mäuseloch zu eng. Reiten oder schwimmen kann das kleine Baby auch nicht, stellen Pferd und Fisch fest, und ob man dem Wolf vertrauen sollte, das ist die große Frage.

Dann allerdings haben zwei Tiere die rettende Idee: Ochse und Esel (Jonah und Tom) schlagen ihr eigenes Zuhause für das Christkind vor. In ihrem Stall, da ist es trocken und warm, und in der Krippe liegt das Kind fast so gemütlich wie in einer Wiege. Und wenn die Weihnachtssterne dann noch freundlich mit ihrem Licht in den Stall leuchten, dann ist diese Unterkunft gar nicht schlecht.

Das fanden wir auch – und haben uns außerdem gewünscht, dass das Christkind auch bei uns, in unseren Herzen und Häusern, einen Platz findet, wo es bleiben und wohnen kann.

bb

Adventsfenster 2019

26.11. Kita Kastanienland „Frieder und das Weihnachtsgeschenk für Oma"

10.12. Kita LautStark
„Ein Esel geht nach Bethlehem"

03.12. Kita Spatzennest
Weihnachten in aller Welt"

17.12. Pfarrhaus
„Der besondere Tannenbaum"

Nachrichten aus den KiTas

Kastanienland

Advent in der Kita Kastanienland

Die Adventszeit in der Kita Kastanienland begann bereits am 27. November mit der Öffnung des 1. Adventsfensters. Die Schlaufüchse, unsere Schulanfänger des nächsten Jahres, hatten viele Geschenke gebastelt und damit unser Fenster geschmückt – passend zur Geschichte von Frieder und seiner Oma und den 2 besonderen Paketen. Mit Liedern, Lebkuchen, Glühwein und Kinderpunsch stimmten wir uns gemeinsam mit den Eltern auf die kommende Adventszeit ein.
Der nächste Höhepunkt war der Besuch des Nikolauses am 6.Dezember. Natürlich hatten wir vorher Nikolauslieder eingeübt, die wir unserem Besucher vorsangen und gemeinsam wagten wir sogar ein Tänzchen.

Im Advent gehört es dazu, anderen Menschen eine Freude zu machen. Deshalb besuchten die Kinder den ökumenischen Seniorennachmittag, um gemeinsam mit den Senioren zu singen und ihnen ein Fingerspiel vorzuspielen. Als besondere Überraschung teilten die Kinder selbstgebastelte Sterne aus, von denen jeder Besucher einen mit nach Hause nehmen durfte. In den Bibelentdeckertouren im Advent lernten die Kinder die Geschichte von Jesu Geburt dann nochmal im Einzelnen kennen. Sie lauschten der Erzählung mit unseren Figuren und spielten sie auch selbst nach.

Am letzten Kita-Tag vor den Ferien gestalteten die Schlaufüchse mit den Schulanfängern der Kita St. Laurentius und den 1.Klassen den Weihnachtsgottesdienst der Grundschule in der protestantischen Kirche in Mechtersheim. Die Farben von Weihnachten standen hier im Mittelpunkt, für uns besonders die Farbe grün. Deshalb tanzten wir um den Tannenbaum und sangen gemeinsam „Oh Tannenbaum“. Weitere Gruppen stellen die Farben rot und mit Liedern und Tänzen vor, und so eingestimmt freuten wir uns alle auf das Weihnachtsfest und die Ferien. Aber vorher gab es in der Kita noch eine Bescherung für alle Mäuse- und Igelkinder, und wir konnten uns über neue Spielsachen freuen, mit denen wir im Neuen Jahr spielen können.

Spatzennest

Advent bei den Tieren im Wald

Ein großer Korb mit Waldfrüchten stand am X. Adventssonntag im Mittelpunkt des Gottesdienstes. Gestaltet wurde er von den Kindern der KiTa Spatzennest, die sich als Tiere des Waldes verkleidet hatten – vom Eichhörnchen über Rehe bis zu einem einsamen, hungrigen Wolf. Diese Tiere, mit denen sich die Kinder und ihre Erzieherinnen in der Adventszeit beschäftigt hatten, erzählten der Gemeinde in einem kleinen Spiel etwas über Sinn und Geheimnis des Weihnachtsfestes.
In der Geschichte streifte der einsame, hungrige Wolf am Ende seiner Kräfte auf der Suche nach etwas zu fressen durch den Wald. An einer Stelle traf er auf die anderen Waldbewohner, und statt sich vor ihm zu fürchten, luden sie ihn herzlich ein, sich zu ihnen zu gesellen und gemeinsam mit ihnen das gesammelte Futter zu teilen.
Pfarrerin Beyerle nahm das Thema „Waldtiere“ auch in den weiteren Gottesdienst auf – zum Beispiel mit einem kleinen Quiz zu Tieren und Bäumen. Eltern und Kinder stellten ihr Wissen unter Beweis und hatten großen Spaß daran. Es war ein sehr lebendiger Gottesdienst! Und am Ende stand die große Botschaft:

Wo Weihnachten wird, muss niemand mehr über andere herfallen – und niemand muss Angst haben.
Die Gemeinde im Dietrich-Bonhoeffer-Haus freute sich an der Spielfreude der Kinder und dankte den Mitwirkenden mit einem langen Applaus am Ende des Gottesdienstes.

Bianca Archut-Schiele

„KimiKi“ was ist das?

KIRCHE MIT KINDERN

KimiKi – oder „Kirche mit Kindern“, so heißt unser gottesdienstliches Angebot für Kinder und Familien in der Prot. Kirchengemeinde Römerberg.

Was wird geboten?

Ein kindgerechter, kurzweiliger Gottesdienst von ca. ½ Stunde zu einem bestimmten Thema mit bekannten Liedern, spielerischen oder darstellerischen Elementen, Mitmach-Angeboten für unsere kleinen Besucher sowie einem Impuls zum Nachdenken für die Größeren. Nach dem Gottesdienst wird noch ca. ½ Stunde gemeinsam gebastelt.

Wann und wo findet die KimiKi statt?

Kirche mit Kindern ist fünfmal im Jahr,
immer sonntags um 11 Uhr
im Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Kirchenweg 22, Heiligenstein.

Termine für 2020: 1. März, 24. Mai,
20. September, 8. November

Das KimiKi-Team freut sich auf viele kleine und große Besucher*innen!

bb

Gemeindegruppen und Kreise

Heiligenstein, Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Kirchenweg 22

Montag
19.00 Uhr — einmal monatlich Frauenkreis

Dienstag
9.00 Uhr — Frauenfrühstück, jeden 3. Dienstag im Monat

Donnerstag
15.00 Uhr — Krabbelgruppe (außer in den Ferien) Kita „LautStark“, An der K25

19.30 Uhr — „Mit Gott unterwegs“, Seminarreihe mit Gemeindediakon Bücklein, (ein- oder zweimal monatlich)

Mechtersheim, Gemeindesaal, Holzgasse 2

Dienstag
15.00 Uhr — Kita „Kastanienland“, Holzgasse 4 Krabbelgruppe (außer in den Ferien)

Mittwoch
20.00 Uhr — Hauskreis, Treffen bei Familie Humbert in Mechtersheim, 14-tägig

In Harthausen

Montag
19.30 Uhr — „Mit Gott unterwegs“, Bibelgesprächskreis, 14-tägig

Mittwoch
20.00 Uhr — „mittendrin“ - Gesprächskreis, 14-tägig

In Dudenhofen

Alle Veranstaltungen im Gemeindesaal unter der Kirche oder im Gemeindezentrum nebenan.

Mittwoch
16.00 Uhr bis 18.00 Uhr — Treffpunkt Hoffnung

15.00 Uhr — Seniorenkreis, 2. und 4. Mittwoch im Monat

Donnerstag
18.00 Uhr — Die gute halbe Stunde — Bibelgesprächskreis für Jugendliche

Freitag
20.00 Uhr — „MEET“ Jugendtreff, für Jugendliche ab 13 Jahren

Gesprächs- und Hauskreise

Die Treffpunkte, Ansprechpartner und Termine der verschiedenen Hauskreistreffen können Sie beim Pfarramt erfragen. Telefon 06232 94644

Getauft wurden:

Römerberg — **Dudenhofen**

Getraut wurden

Römerberg — **Dudenhofen**

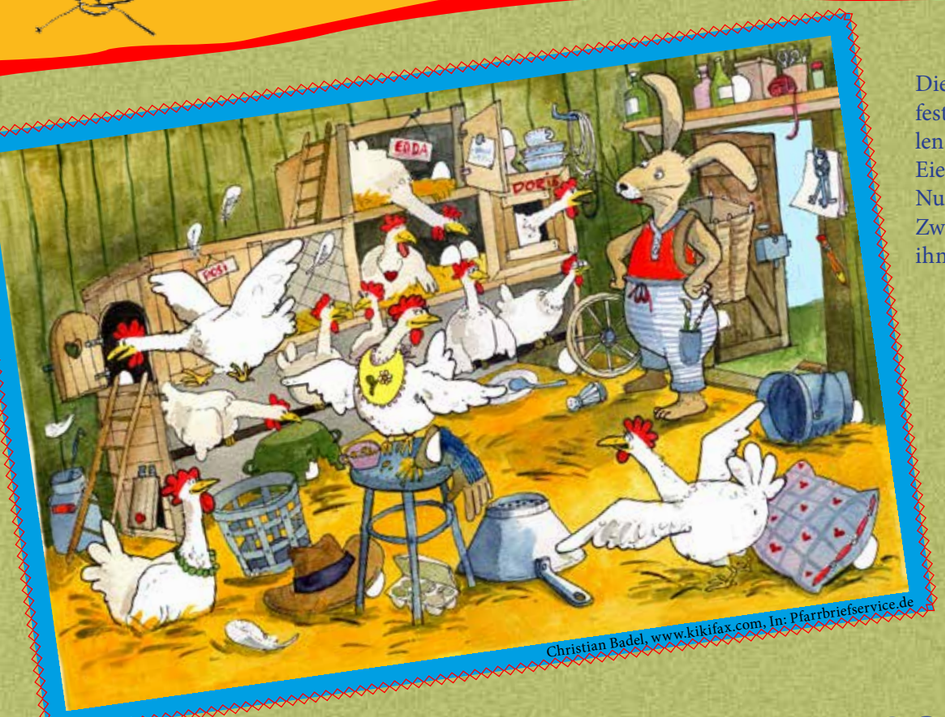
Verstorben sind:

Römerberg — **Dudenhofen**

Ökumenischer Pfingstmontag

Bereits zum dritten Mal begehen wir den Pfingstmontag mit einem gemeinsamen ökumenischen Gottesdienst für alle unsere Gemeinden rechts und links der B9, und zwar am 1. Juni 2020 um 18.00 Uhr in der Friedenskirche Mechtersheim. Wir freuen uns, wenn sich auch dieses Jahr wieder Menschen aus allen Orten und Ortsteilen auf den Weg machen, um gemeinsam das Geburtsfest der Kirche zu feiern. Nach dem Gottesdienst sind Sie herzlich zum gemütlichen Beisammensein und zum geschwisterlichen Austausch eingeladen!

Kinderseite



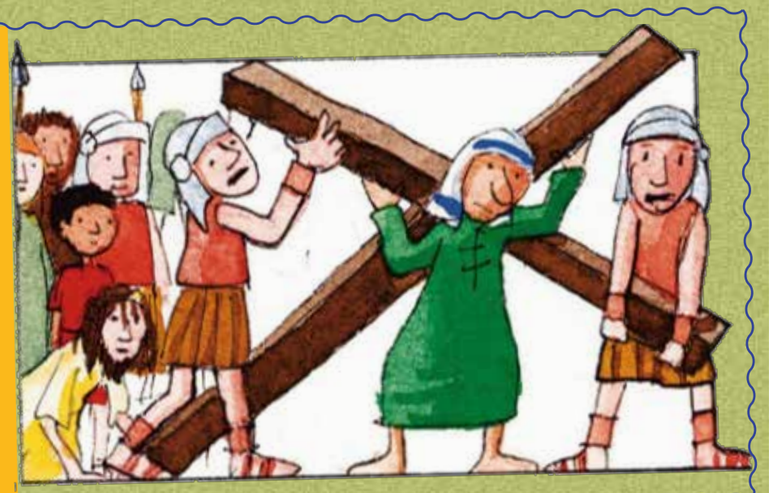
Christian Badel, www.kikifax.com, In: Pfarrbriefservice.de

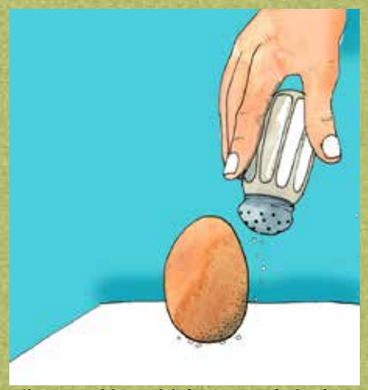
Die Hühner haben sich zum Osterfest etwas ganz Besonderes einfallen lassen. Sie haben diesmal ihre Eier vor dem Osterhasen versteckt. Nun wird es für ihn sehr schwierig. Zwölf Eier muss er finden. Hilfst du ihm dabei?

Simons gute Tat

Simon von Kyrene bummelt durch Jemsalem. Da sieht er, wie römische Soldaten einen Mann zwingen, ein riesiges Kreuz zu schlepp,en. Der Verurteilte ist völlig erschöpft. „He, du da!", ruft ein Soldat. „Pack an!" Was?! Er meint Simon?! Er muss wohl. Als er das Kreuz schultert, ist er erstaunt. Nie hätte Simon gedacht, dass er so ein schweres Ding schleppen kann! Als hätte er mehr Kraft als sonst. Er dreht sich zu dem Verurteilten um. Der sieht ihn mit einem besonderen Blick an. „Danke", sagt er zu Simon. „Ich heiße Jesus."

Lies nach im Neuen Testament: Lukas 23,26





Christian Badel, www.kikifax.com, In: Pfarrbriefservice.de

Verblüffender Eiertrick

Mit einem einfachen Trick kannst du zu Ostern alle verblüffen. Dein Ei steht kerzengerade auf dem Tisch, ohne umzufallen. Keinem anderen wird dieses Kunststück gelingen. Der Trick ist total einfach. Du brauchst nur ein paar Krümel Salz. Diese Salzkristalle klemmen das Ei sozusagen fest und es kann nicht mehr umfallen. Streue deshalb vorher unbemerkt Salz auf eine Stelle des Tisches. Am besten klappt der Trick, wenn der Tisch weiß ist oder du eine weiße Tischdecke darauf legst. Die weißen Salzkristalle werden so von keinem entdeckt. Probier es einmal aus!

In Dudenhofen

Jeden Sonntag, in der Regel 10 Uhr in der Evangelischen Kirche, gleichzeitig Kindergottesdienst

1. März	mit Abendmahl
8. März	
15. März	11.00 Uhr, Gottesdienst für Ausgeschlafene
22. März	barrierefrei
29. März	10.30 Uhr, Konfirmation I
5. April	10.30 Uhr, Konfirmation II
19. April	11.00 Uhr, "Punkt 11"
26. April	
3. Mai	
10. Mai	11.00 Uhr "Jugend für Gemeinde-Gottesdienst"
17. Mai	ökumenischer Gottesdienst zum Spargelfest, mit dem Projektchor "Mosaik", Waldfestplatz Iggelheimer Straße
21. Mai	10.00 Uhr, Singgottesdienst
24. Mai	
7. Juni	11.00 Uhr, Tauferinnerungsgottesdienst
14. Juni	
21. Juni	11.00 Gottesdienst für Ausgeschlafene

In Hanhofen

In der katholischen Kirche, jeweils 8.30 Uhr

1. März, 14. Juni

Gottesdienste in den Seniorenresidenzen

Haus Theresa, Harthausen, 15.00 Uhr

St. Sebastian, Dudenhofen, 16.00 Uhr

Jeden dritten Mittwoch im Monat:
18. März, 15. April, 20. Mai, 17. Juni

Protestantische Kirchengemeinde Dudenhofen

In Harthausen

Begegnungszentrum BRUNNENHOF

8. März	8.30 Uhr	mit Abendmahl
15. März	9.30 Uhr	
22. März	8.30 Uhr	
5. April	9.30 Uhr	
19. April	9.30 Uhr	
26. April	8.30 Uhr	
3. Mai	10.00	Familiengottesdienst zum Abschluss der Kinderfreizeit
10. Mai	9.30 Uhr	mit Abendmahl
24. Mai	8.30 Uhr	
7. Juni	9.30 Uhr	mit Abendmahl
21. Juni	9.30 Uhr	

Ostern und Pfingsten

Gründonnerstag, 9. April
20.00 Uhr, Harthausen, mit Abendmahl

Karfreitag, 10. April
8.30 Uhr, Hanhofen, katholische Kirche, mit Abendmahl
10.00 Uhr, Dudenhofen, mit Abendmahl
14.30 Uhr, Harthausen, Andacht zur Sterbestunde

Ostersonntag, 12. April
6.00 Uhr, Osternacht, Dudenhofen, anschl. gemeinsames Osterfrühstück
10.00 Uhr, Dudenhofen, mit Abendmahl

Ostermontag, 13. April
10.00 Uhr Harthausen, mit Abendmahl

Pfingstsonntag, 31. Mai
8.30 Uhr, Hanhofen, mit Abendmahl
10.00 Uhr, Dudenhofen, mit Abendmahl, barrierefrei

Pfingstmontag, 1. Juni
18.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst für die Gemeinden rechts und links der B9 in der Evangelischen Kirche Mechtersheim

In Mechtersheim

In der Friedenskirche

01.03.	09.45 h	(WK)
08.03.	11.00 h	(WK)
15.03.	10.00 h	Gottesdienst mit einem Mitglied des Landeskirchenrats im Zuge der Visitation des Kirchenbezirks Speyer; im Anschluss Stehempfang.
22.03.	10.00 h	Gottesdienst mit Abendmahl
29.03.	09.45 h	(WK)
05.04.	10.00 h	Konfirmation
19.04.	11.00 h	
03.05.	11.00 h	
10.05.	09.45 h	
17.05.	11.00 h	
14.06.	11.00 h	

(WK) = Winterkirche im Gemeindesaal, Holzgasse 5

Aktuelle Änderungen finden Sie in den kirchlichen Nachrichten des Amtsblatts der Gemeinde Römerberg.

Weitere Gottesdienste:

Weltgebetstag der Frauen
06.03., 19.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst im Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Heiligenstein zum Thema: „Simbabwe – steh auf und geh!“

Am 26.04., findet um 19.00 h in der kath. Kirche Berghausen ein **ökumenischer Gottesdienst** zum Gedenken an die **Tschernobyl-Katastrophe** statt.

Ökumenischer Gottesdienst zum Frühlingsfest in Heiligenstein am 07.06.; Details entnehmen Sie bitte zeitnah der Tagespresse.

Verabschiedungsgottesdienst der Schlaufüchse am 21.06. um 14.00 Uhr auf dem Gelände des TuS Mechtersheim

Gottesdienste im Seniorenzentrum Amalie-Sieveking-Haus in Berghausen

Jeden Freitag um 16.00 Uhr evangelischer oder katholischer Gottesdienst (siehe Amtsblatt der Verbandsgemeinde Römerberg-Dudenhofen).

In Heiligenstein

Im Dietrich-Bonhoeffer-Haus

01.03.	11.00 h	Kirche mit Kindern
08.03.	09.45 h	
29.03.	11.00 h	
19.04.	09.45 h	
25.04.	18.00 h	Meditativer Abendgottesdienst mit Abendmahl
26.04.	10.00 h	Abschluss Kinderfreizeit
03.05.	09.45 h	
10.05.	11.00 h	
17.05.	09.45 h	
24.05.	11.00 h	Kirche mit Kindern
14.06.	09.45 h	

Ostern und Pfingsten

Gründonnerstag, 9. April
19.00 Uhr „Der Trank der Freiheit“: Feierabendmahl mit jüdischen und christlichen Elementen sowie unserem bewährten Eintopf mit und ohne Lamm im Dietrich-Bonhoeffer-Haus Heiligenstein

Karfreitag, 10. April
15.00 Uhr „Etwas steht quer“: Gottesdienst mit Abendmahl zur Sterbestunde Christi in der Friedenskirche Mechtersheim

Ostersonntag, 12. April
06.00 Uhr „Wer rollt uns den Stein von des Grabes Tür?“: Auferstehungsfeier in der Friedenskirche Mechtersheim – im Anschluss Frühstück im Gemeindesaal. Wir freuen uns über Beiträge zum Frühstücksbuffet!

10.00 Uhr „Horton hört ein Hu – wie eine Kleinigkeit die Welt verändert“: Ostergottesdienst für Groß und Klein mit Abendmahl und kleinem Ostergeschenk im Dietrich Bonhoeffer-Haus Heiligenstein

Christi Himmelfahrt, 21. Mai
10.00 Uhr Zentralgottesdienst in der Friedenskirche Mechtersheim

Pfingstsonntag, 31. Mai
10.00 Uhr Zentralgottesdienst mit Abendmahl im Dietrich Bonhoeffer-Haus in Heiligenstein

Pfingstmontag, 1. Juni
18.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst für alle Gemeinden rechts und links der B9 in der Friedenskirche Mechtersheim